

REIVINDICACIÓN RAZONADA

DR. ANTON BAMMER
Univ. Doz

En el número XIV de nuestra revista, pp. 435-456, apareció un trabajo del Sr. Ernst Kanitz con el título de «Una iglesia cristiana sobre el solar del templo pagano de Artemis en Éfeso. Preliminares y problemática». Por no haber imaginado la situación, no pusimos obstáculo a la publicación de ese trabajo que creímos fruto de una prospección superficial sobre el terreno y no pensamos que violara derechos de otras personas ni el recto proceder normal en el campo de la Arqueología. Hemos recibido la siguiente carta de la otra parte interesada en el tema que denuncia el hecho como delito, que publicamos aquí, lamentando el incidente, y para que conste en lo que valga:

Oesterreichisches Archäologisches Institut
Franz Klein-Gasse 1
A-1190 Wien

Herrn
Dr. Antonino González Blanco
Universidad de Murcia
Área de Historia Antigua
Murcia
Spanien

15.3.1999

Sehr geehrter Herr Dr. González Blanco

Mit Erstaunen habe ich in Ihrer letzten Nummer von *Antigüedad y Cristianismo* einen Artikel von Ernst Kanitz über die Kirche im Artemision vorgefunden. Herr Kanitz hat im Jahre 1993 als Student einmal an meiner Grabung im Artemision teilgenommen. Damit war seine Mitarbeit beendet. Ich habe ihm weder erlaubt, darüber weiter zu arbeiten, geschweige denn, das Material zu publizieren. Meine eigene Publikation zur Kirche im Artemision von Ephesos wird im Kongressbericht für Frühchristliche Archäologie aus Ephesos in Rom 1996 erscheinen. Das Vorgehen von Herrn Kanitz ist geistige Piraterie und widerspricht allen Gepflogenheiten über das Recht der Publikation unpublizierter Ergebnisse. Ich verlange daher, dass Sie in der nächsten Nummer ihrer Zeitschrift eine Darstellung publizieren, in der Sie darauf hinweisen, dass Herr Kanitz keine Autorisierung des Ausgräbers zur Publikation dieser Arbeit hatte. Es ist allein Ihr Verschulden, wenn Sie Herrn Kanitz nicht nach einer solchen fragen. Sollte dies nicht der Fall sein, werde ich weitere Schritte gegen Sie und den Verlag einleiten. Ich persönlich bedauere dieses Vorkommnis vor allem auch deshalb, weil Ich ihre Zeitschrift sehr schätze.

Hochachtungsvoll

Anton Bammer